

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verföndungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.88 RM (einschl. 50 Pf. Postgebühr u. 36 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM, einschl. Botenlohn). Abnehmer in unteren Geschäftsklassen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pf. — Willkürpreise im Textteil 30 Pf. — Nachdruck 1 A. Preisliste 3 B. Preisgebühr 80 Pf. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 1, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Wepfer — Oberdröge: Robert Wepfer — Rierspe: Bahnhof: Fritz Wepfer — Rierspe: Fritz Wepfer — Breckerfeld: Emil Wepfer.

222

Donnerstag, den 23. September 1937

2. Jahrgang.

Staatsbesuch Mussolinis: 27. - 29. September

Ganz Deutschland grüßt den Duce — Aufruf Dr. Goebbels' an die Berliner Bevölkerung

Stolz und Freude

Nur wenige Tage trennen uns noch von dem Besuche des italienischen Regierungschefs Mussolini in der Hauptstadt des Deutschen Reiches. Sie steht schon jetzt ganz im Zeichen dieses Ereignisses. Die letzten Vorbereitungen zum Empfang werden getroffen, während die Bevölkerung Berlins und mit ihr das ganze deutsche Volk in erwartungsvoller Spannung der Ankunft des Duce entgegenfieht.

Wir wissen es zu würdigen, daß Mussolini seine erste Auslandsreise als italienischer Staatsmann nach Deutschland antritt, dem Deutschland, das ähnlich Italien einen schweren Weg zur inneren Ordnung und äußeren Freiheit gegangen ist. Auch Italien war bedroht von den Kräften des Bolschewismus und seiner Schrittmacher. Auch mit Italien glaubten andere ihr Spiel treiben zu können, durch den Versuch einer Bevormundung. Daß das nicht gelungen ist, verdankt das italienische Volk seinem nationalen Erwachen unter Mussolini, der der Welt in den vergangenen Jahren eindeutig gezeigt hat, daß Italien eine Großmacht ist, die nicht daran denkt, sich den Wünschen anderer zu beugen.

Auf dem Wege konstruktiver Politik haben sich Deutschland und Italien begünstigt, und zu einer Freundschaft gefunden, deren Wert im Erkennen der gemeinsamen Mission für Europa liegt.

Unsere beiden Völker haben aus dem Weltkrieg gelernt. Sie sind durch die Erfahrungen und Erkenntnisse des blutigen Ringens von damals wirklich geläutert worden. Italien und Deutschland haben in ihrem eigenen Hause aufgeräumt mit den Mordanschuldungen der Vergangenheit. Beide suchen ihren nationalen Selbstbehauptungswillen auszurichten auf eine ehrliche Zusammenarbeit mit anderen Völkern im Sinne eines Friedens, der wirklich als Frieden bezeichnet werden kann.

Man muß der konstruktiven Politik, die in Berlin und in Rom betrieben wird, die Zerschandenheit auf der anderen Seite gegenüberhalten, man muß sich die Verantwortung in jene Methoden vergegenwärtigen, die mit schuld waren am Ausbruch des Weltkrieges und heute noch versuchen, den Haß der Zeit vor zwanzig Jahren zu verewigen.

Deutschland und Italien haben im Gegensatz dazu beide jenen Institutionen den Rücken gekehrt, in denen Politik nach Art der Vorkriegsdiplomatie gemacht wird oder leitende Politiker ihre Zeit in fruchtlosen Konferenzen verschwenden müssen. Wir haben keine Zeit zu vergeuden, denn der Feind der Welt wohnt an die Tore Europas. In Berlin und in Rom ist er erkannt worden als derselbe Feind, der einst in Deutschland und in Italien durch innere Zersetzung und Revolutionierung Fuß zu fassen suchte.

Noch wird das ehrliche Wollen des Deutschen Reiches und Italiens verkannt und die Mäße Berlin-Rom verdächtigt. Die notorischen internationalen Giftmischer sind auch jetzt wieder am Werke, im Zusammenhang mit der Mussolini-Reise nach Deutschland, ihre Pläne in die Welt zu schleudern. Aber diese Pläne der Lügen und des Hasses werden zerbrechen an den harten Tatsachen, die härter sind als die Wunschträume phantastischer Narren oder politischer Abenteurer.

Und wenn heute einige europäische Politiker wehklagen mögen, daß sie abseits der Mäße Berlin-Rom stehen müssen, so ist das weder eine deutsche noch eine italienische Schuld. Dafür tragen diese Politiker selbst die Verantwortung. Denn auch ein Zug, der verpackt wird, hat nicht schuld an solchem unliebsamen Zwischenfall, sondern derjenige, der durch seine Langsamkeit oder Umwege veräuerte, ihn zu erreichen. Aber die Mäße Berlin-Rom ist kein Zug, der abfährt, zu ihr kann sich jeder finden, der den ehrlichen Willen hat, Europa vor einem Chaos zu bewahren.

Das deutsche Volk weiß, was es dem Führer verdankt, und nicht minder weiß das italienische Volk, welches die Verdienste Mussolinis sind. Aber das deutsche Volk weiß auch, wer Mussolini ist, ebenso wie das italienische Volk Adolf Hitler kennen gelernt hat. Wir leben in beiden die größten Staatsmänner unserer Zeit, und wir freuen uns, daß gerade sie sich gefunden haben zu gemeinsamen Aufgaben für die Zukunft.

Indem wir Mussolini auf deutschem Boden grüßen, entbieten wir dem ganzen italienischen Volk unseren Gruß. Der Händedruck Adolf Hitlers ist der Händedruck des deutschen Volkes!

Berlin, 22. Sept. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und Gauleiter der Reichshauptstadt Dr. Goebbels richtet folgenden Aufruf an die Berliner Bevölkerung:

Am Montag, dem 27. September, wird Benito Mussolini, der Duce des italienischen Volkes und Chef seiner Regierung, als Gast des Führers für drei Tage zu einem Staatsbesuch in der Hauptstadt des Dritten Reiches eintreffen.

Mit stolzer Genugtuung begrüßt die ganze Berliner Bevölkerung diese historische Zusammenkunft zweier Männer, deren geschichtliches Wirken für Gegenwart und Zukunft von einzigartiger Bedeutung ist. Die Berliner Bevölkerung ist von tiefer Freude erfüllt angesichts der Tatsache, dem Schöpfer des jungen faschistischen Italien, dem Freund des deutschen Volkes, für die Ehre seines Besuches begeisterten Dank abtatten zu können. Er wird, dessen sind wir alle gewiß, in Berlin von einer Welle des Jubels empfangen und von der Liebe und Zuneigung des ganzen Volkes umgeben sein.

Von Montag, dem 27. September, bis einschließlich Mittwoch, dem 29. September, soll Berlin ein Flaggenmeer sein. Die Fahnen des faschistischen Italien werden neben denen des Dritten Reiches wehen. Ganz Berlin wird den beiden Männern huldigen, die, aus der Tiefe ihrer Völker kommend, auch wahrhafte Führer ihrer Völker geworden sind.

Ihren glanzvollen Höhepunkt aber werden die Berliner Festtage auf einer großen Rundgebung am Dienstag, dem 28. September, auf dem Berliner Marktfeld einschließlich des Olympiastadions finden, auf der der Duce Benito Mussolini und der Führer Adolf Hitler das Wort ergreifen. Auf Anordnung des Führers bleiben an diesem Tage in Berlin alle Betriebe mit Ausnahme der lebenswichtigen geschlossen. Für alle Berliner Berufs- und Handelsschulen wird schulfrei angeordnet. Die Schulfestien der anderen Schulen sind vorverlegt worden.

4½ Millionen Berliner sollen Gelegenheit haben, Zeugen eines Ereignisses zu sein, das zu den glanzvollsten und bedeutendsten der Geschichte der Reichshauptstadt zählt.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und Gauleiter der Reichshauptstadt
Dr. Goebbels.



Neueste Aufnahme Mussolinis

(Weltbild — M.)

Beflaggung

vom 25. bis 29. September

Berlin, 22. Sept. Der Reichsminister des Innern gibt folgendes bekannt:

Auf Anordnung des Führers und Reichskanzlers flagen aus Anlaß des Besuches des italienischen Regierungschefs Benito Mussolini die öffentlichen Gebäude im ganzen Reichsgebiet von Sonnabend, dem 25. September, bis Mittwoch, dem 29. September.

Auf öffentlichen Gebäuden und Plätzen, die Empfangs- oder Abschiedszwecken dienen, kann neben dem in Rundschreiben des Reichsministers des Innern vom 14. 12. 1935 (RStl. V. Seite 1503) vorgesehenen Flaggen die italienische Flagge gesetzt werden.

Gesetz über Sonder-Feiertage

für die Reichshauptstadt Berlin und die Hauptstadt der Bewegung München

Berlin, 22. Sept. Die Reichsregierung hat aus Anlaß des Besuches des kgl. italienischen Regierungschefs Benito Mussolini das folgende Gesetz beschlossen:

§ I

Der 25. September 1937 oder der an dessen Stelle vom Reichsminister des Innern zu bestimmende Tag ist für die Hauptstadt der Bewegung, München, der 28. September 1937 oder der an dessen Stelle zu bestimmende Tag ist für die Reichshauptstadt Berlin Feiertag im Sinne des Gesetzes über die Feiertage vom 27. Februar 1934 (Reichsgesetzblatt I Seite 129).

§ II

Die für den 1. Mai geltenden Vorschriften über Lohnzahlungen finden an den im § I bezeichneten Tagen für die Hauptstadt der Bewegung, München, und die Reichshauptstadt Berlin entsprechende Anwendung.

Geleitwort des Reichsaußenministers

Leipzig, 22. Sept. Die „Leipziger Illustrierte Zeitung“ widmet ihre Ausgabe vom 23. ds. Mts. dem Besuch des italienischen Regierungschefs in Deutschland. Sie bringt u. a. ein Geleitwort des Reichsministers des Äußern Freiherrn v. Neurath, in dem es heißt: Der Besuch Mussolinis ist ein besonders sinnvoller Ausdruck der deutsch-italienischen Freundschaft und ist zugleich der Beweis für die Folgerichtigkeit, mit der sich das deutsch-italienische Verhältnis in den letzten Jahren an Hand der in dieser Zeit aufgeworfenen europäischen Probleme entwickelt hat.

Es ist das geschichtliche, in Deutschland nicht vergessene Verdienst des Duce, daß er schon frühzeitig und als erster Staatsmann einer europäischen Großmacht das Unheilvolle der Politik von Versailles durchschaut hat. Weil seine Politik wirklichkeitsnahe und aufbauend ist, brachte sie auch dem deutschen Ringen um Ehre und Gleichberechtigung Verständnis entgegen. Daß die deutsche Politik ihrerseits den gleichen Grundsätzen der Billigkeit folgte, dafür zeugt die Haltung Deutschlands angesichts der Behandlung der abessinischen Frage durch den Völkerverbund. Es ist ferner kein Zufall, daß Deutschland und Italien in der klaren Erkenntnis der europäischen Kultur und Zivilisation bedrohenden Gefahren sich verbunden fühlen und sich der Pflichten, die ihnen als europäische Kulturstaaten erwachsen, beide bewußt sind.

So hat sich also die Vertiefung der deutsch-italienischen Beziehungen günstig für die beiden Staaten selbst ausgewirkt, sich aber hierin nicht erschöpft; sie hat vielmehr auch zur Klärung der vielfach verworrenen gesamteuropäischen Verhältnisse beigetragen und wird eines Tages auch in dieser ihrer aufbauenden Bedeutung von der übrigen Kulturwelt ihre Würdigung finden.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 22. Sept. 1937, 10 Uhr.

Noch immer veränderlich.

Die Großwetterlage befindet sich in langamer Umgestaltung. Das Tief, das in den letzten Tagen in der Höhe über der Nordsee lag, füllt sich langsam auf. Doch wird ein zur Zeit über den Alpen gelegenes Regengebiet noch über Südwestdeutschland hinweg nach Nordosten steuern. Ein zweites Störungsgebiet über dem Westausgang des Kanals zieht nach Südosten, so daß unser Gebiet zwischen den beiden Störungszentren verhältnismäßig gutes Wetter behalten wird.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Donnerstag, den 23. September 1937: Schwachwindig, nach örtlichem Frühnebel heiter bis wolfig und nur gelegentlich leichte Regenfälle. Temperaturen nach sehr kühler Nacht bis 18 Grad steigend.

Freitag, den 24. September 1937: Bei südwestlichen Winden stärker bewölkt und vereinzelte Niederschläge. Mäßig warm.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wieder unbeständiger.

Halver

Pflichtversammlung der Ortsgruppe Halver.

Wie uns der Propagandaleiter der Ortsgruppe der NSDAP. Halver mitteilt, findet am morgigen Freitagabend im Saale der Karlsbühne eine Pflichtversammlung statt. Pg. Zöller spricht über die politische Lage und über die Pflichten der Parteiamwärter. Für sämtliche Parteigenossen und Parteiamwärter ist das Erscheinen zu diesem Pflichtabend unbedingte Pflicht.

60 Hitzlerjungen aus dem Gebiet Niederrhein. hauptsächlich Unterführer der Hitzlerjugend, die an einem 14tägigen Sanitätslehrgang in der Jugendherberge an der Glöbalsperre teilnehmen, um hier als Feldscher der Hitzlerjugend ausgebildet zu werden, trafen gestern kurz nach Mittag auf dem Bahnhof in Halver ein, um von hier aus nach der Glöbalsperre zu marschieren.

Durch Leichtsinns einen Unfall verschuldet: am Montagabend ein Radfahrer, der ohne Licht die Berliner Straße in Richtung Brügge befährt. Im Eichholz unterhalb Wirtshaus Böhle mußte ihm wohl, da er in der Dunkelheit nicht sehen konnte, die Fahrbahn der Straße zu enge sein; denn er fuhr zu weit nach rechts. In voller Fahrt streifte er einen ganz rechts am Straßenrand gehenden Mann. Durch den heftigen Stoß fiel Letzterer in den Straßengraben; der Radfahrer aber landete auf der Straße und blieb dort kurze Zeit bewußtlos liegen. Bei dem andern hatte der Vorfall einen arg zerschundenen Arm und zerrissene Kleidung im Gefolge.

Auffschlußreiche Erläuterungen über rationelle Feuerung

gab ein gestern Abend im Hause zur Fuhr abgehaltener Vortragsabend verbunden mit praktischen Vorführungen. Besonders diente der Abend der Aufklärung über die richtige Handhabung der Brennstoffe, worüber noch immer sehr viel Unklarheit herrscht. Am Beispiel einer Mahlzeitbereitung wurde gezeigt, wie ein verkohlener Rest zum Abschluß der Falschlust, Bedecken der Feuerstelle und entsprechend richtige Abperrung der Außenluft in hohem Maße dazu dient, den Brennstoffverbrauch zu verringern und dadurch Material und Geld zu sparen. Es ist wenig bekannt, daß das Brennstoff im Gegensatz zu anderer Kohle genügend Sauerstoff in sich enthält, um von sich aus, wenn man es richtig verwendet, ein nicht nur lange die Glut anhaltender Wärmepender zu sein, sondern auch, ohne weitere Hilfsmittel zu schneller Glut aufzubrennen. Ebenso wurde die Bedienung der Zimmer- und Badeöfen und der Wasch- und Futterkessel erklärt.

Oeckinghausen

Lastwagen kippte um.

Vorgestern vormittag kam ein Lastwagen, der in Richtung Brügge fuhr, in dem Augenblick durch Oeckinghausen, als ein Zug der RAG von Carthausen kam. Da der Fahrer des Lastwagens nicht wußte, daß der Zug in Oeckinghausen anhielt, wollte er einen Zusammenstoß vermeiden und lenkte den Wagen, der ein ziemlich Tempo hatte, die Straße nach Carthausen rein, wobei der Lastwagen umschlug und die ganze Ladung auf die Straße kippte. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon, der Wagen wurde stark beschädigt, konnte jedoch mit eigener Kraft die Fahrt fortsetzen.

Brügge

NS-Frauenchaft.

Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenchaft hält ihre erste Pflichtversammlung nach den großen Ferien am heutigen Donnerstag, am 20. Uhr, im Saale des Hotel Lohse, hier selbst ab. Die Kreisreferentin Fräulein Willi Lüttringhaus, Lüdenscheld, wird über die Kameradschaft der Frau in der NS-Frauenchaft, Deutsches Frauenwerk, sprechen. Anschließend folgt ein Bericht mit Lichtbildern über den Reichsparteitag 1937. Es ist Pflicht aller Mitglieder, zu erscheinen.

Auf den Erzieher kommt es an!

Eine lehrswürdige Ausstellung / Kreislagung des NS-Lehrerbundes

Das Kreispreisseamt der NSDAP. teilt uns mit: Am Mittwoch nachmittag kamen im großen Saale der „Erholung“ rund 400 Erzieher und Erzieherinnen aus dem Kreise Altena-Lüdenscheld zu einer äußerst wichtigen Kreislagung zusammen, die ihre erhöhte Bedeutung durch die Anwesenheit des Gauwalter Knoop erhielt. Weiterhin war diese Kreislagung von besonderer Wichtigkeit, weil mit ihr eine Ausstellung künstlerischer Arbeiten der Lehrer und Lehrerinnen unseres Kreises verbunden war. Eine eingehende Besichtigung dieser künstlerischen Leistungsschau erbrachte den Beweis, daß auch innerhalb unserer Erzieberschaft ein reiches Können zu verzeichnen ist, auf das der Kreiswalter des NSL, Lüsebrink-Plettenberg, mit besonderem Stolz bei seiner Eröffnungsansprache hinweisen konnte.

Nach einer eingehenden Besichtigung dieser Ausstellung und musikalischen Darbietungen eines aus den Erziehern unseres Kreises zusammengestellten Orchesters und Chores begrüßte der Kreiswalter Lüsebrink die erschienenen Gäste, vor allem Gauwalter Knoop, Gaupropagandawalter des NSL Wölbing und Landrat Dr. Bubner. Oberbürgermeister Schumann war durch Krankheit verhindert und ließ seine besten Wünsche für einen guten Verlauf der Tagung vermitteln.

Gauwalter Knoop ergriff dann das Wort, um in gut zweistündigen Ausführungen über die Aufgaben und Pflichten der deutschen Erzieberschaft zu sprechen. Der Redner betonte besonders, daß bald der Tag kommen werde, an dem wir sagen müßten, wer nicht mehr für würdig befunden wird, Mitglied des NS-Lehrerbundes zu sein, kann nicht mehr Staatsbeamter und Erzieher sein. Mit bitterem Spott und einem treffenden Sarkasmus kennzeichnete der Redner jene Menschen, auf die noch Institutionen mittelalterlichen Charakters einen wirksamen Einfluß auszuüben und deren Sinn noch zu verdunkeln vermöchten. „Von der Art, wie die Erzieher das kommende Geschlecht

leiten, wird der Charakter des Staates abhängen.“ Aus dieser Erklärung des Reichsleiters Rosenberg auf dem Reichsparteitag in Nürnberg geht hervor, daß dieser Mann, der heute für die weltanschauliche Haltung verantwortlich sei, den Wert unserer Arbeit voll anerkenne. Heute seien nur drei Erziehungs-faktoren maßgeblich: 1. Familie, 2. Schule, 3. Staatsjugend. Mit ganz besonderer Bemütigung wurde von den Erziehern des Kreises Altena-Lüdenscheld von der Feststellung des Gauwalter Kenntnis genommen, daß innerhalb dieses Kreises eine vorzügliche und wertvolle Arbeit geleistet ist. Wichtig ist, so führte der Redner dann weiter aus, daß auf dem Gebiete der Schule keine Zugeständnisse gemacht werden. Hier ist besonders von größter Bedeutung die Frage der Gemeinschaftsschule, die die einzige Schule sei, in der alle großen Aufgaben bewältigt werden können. Arbeit an der Erziehung unserer Kinder ist schon ein gottgefälliges Werk. Man kann daher heute die Angriffe aus gewissen Lagern zurückweisen, von denen aus das nationalsozialistische Schulsystem und die nationalsozialistische Jugenderziehung immer noch gern angegriffen würde. Notwendig ist heute, daß jeder Junge und jedes Mädchen zur Treue gegenüber dem Führer und zu einem wahrhaften und echten deutschen Menschen erzogen wird. Es gilt, Menschen zu erziehen, die in zehn oder zwanzig Jahren einmal fähig sind, Nachfolger der heutigen Führerschaft des deutschen Volkes zu sein. Die Ausführungen des Gauwalter fanden den größten Beifall. Kreiswalter Lüsebrink dankte dem Redner und betonte, daß im Kreise Altena-Lüdenscheld die Erzieberschaft zu jeder Zeit die Aufgabe erfüllen würde, die ihr der Führer stelle. Sein besonderer Gruß galt noch Kreisleiter Borlinghaus, der ebenfalls der Tagung beizuwohnte. Nachdem ein Sprechchor noch einmal auf Kameradschaft und Pflicht hingewiesen hatte, beschloßen ein gemeinsames gelungenes Lied und ein Musikstück, die für die Erzieher des Kreises Altena-Lüdenscheld äußerst wichtige Tagung.

Tagung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins.

Zu einer außerordentlichen General-Versammlung hatte der Haus- und Grundbesitzer-Verein von Brügge und Umgegend e. V. seine Mitglieder in das Lokal „zur Erholung“ in Brügge-Binhausen eingeladen, um die vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer e. V., Berlin herausgegebene neue Satzung zu beraten und zu genehmigen. Nachdem der Vereinsführer die einzelnen Paragraphen verlesen hatte, wurde von dem Mitgliede Ernst Grüber der Antrag gestellt, die Satzung ohne jede Änderung anzunehmen, was auch einstimmig geschah. Die Satzungen sollen gedruckt und jedem Mitglied ein Exemplar ausgehändigt werden. Der Vereinsführer wies alsdann auf die Einführung des Hausbuches hin und wurden Musterbücher vorgelegt. Ferner wurden die Mitglieder nochmals auf die Entrümpelungsaktion aufmerksam gemacht und der Hausbesitzer trägt mit der Verantwortung für die strikte Durchführung dieser Aktion. Zur Teilnahme an der Reichstagung der Haus- und Grundbesitzer in Köln vom 25. bis 29. 9. 1937 wurde eingeladen.

Im Anschluß hieran hielt der inzwischen eingetragene Geschäftsführer des Provinzialverbandes westfälischer Haus- und Grundbesitzervereine e. V., Professor Schenk, Hagen, einen Vortrag über Hausbesitzerfragen. Er sprach über das Thema: Einheitsbewertung als Grundlage der Steuerreform, Einheitslichkeit in der Gesetzgebung und Umänderung der Grundsteuer in eine Gemeindesteuer. Weiter streifte der Redner die Hauszinssteuer, die Preisstoppverordnung, die Zinsenkung u. a. Seine klaren und leichtverständlichen Ausführungen verrieten, daß der Redner mit der Materie dieses Problems aufs genaueste vertraut war und wurde ihm auch lebhafter Beifall zuteil. Vereinsführer Pg. Weber dankte dem Redner für seinen interessanten Vortrag. Nach einer regen Aussprache wurde die Versammlung mit der Führerehrung geschlossen. (v.)

Kierspe

Zum Büdeberg.

Die Anmeldungen für die Fahrt nach dem Büdeberg müssen jetzt sofort erfolgen, da sonst unter Umständen keine Möglichkeit mehr auf Verückichtigung besteht. Für den hiesigen Kreis fährt der Sonderzug am 2. Oktober ab Hagen um 22.10 Uhr, und trifft in Hameln um 2 Uhr 07 an. Die Rückfahrt erfolgt am 4. Oktober ab Hameln um 1.43 Uhr, Ankunft in Hagen um 5.30 Uhr. Der Fahrpreis beträgt 3,90 RM.

Anbringung neuer Verkehrschilder.

In den letzten Tagen sind in den Nebenstraßen (Zahnstraße, Lindenstraße, Friedhofstraße usw.), die auf die Hauptverkehrsstraße laufen, neue Verkehrschilder angebracht. Diese Schilder sollen die Verkehrsteilnehmer darauf hinweisen, daß das Vorfahrtsrecht auf der Hauptstraße zu beachten ist. Es handelt sich bei den Schildern um ein großes Dreieck, das weithin sichtbar ist. (s.)

Die Lichtspiele Kierspe

bringen am Samstag, dem 25. und Sonntag, dem 26. September zu den bekannten Zeiten den Höhepunkt der Saison rauchender Kasse, der „Ball im Metropol“. Nehmen Sie daran teil. Hilde Weizner, Heinrich George, Victoria von Balaska, Heinz von Cleve, Franz Schafheitlin, haben zugesagt. Das Fest arrangierte Frank Wyszbar, die Musik von Walter Kollo. Ueber den Inhalt wird folgendes berichtet: Auf einem Ball sehen sich zwei junge Menschen zum erstenmal — und wissen, daß sie zusammengehören, was auch kommen mag. Auf einem Ball sieht ein Mann — völlig unerwartet seine Frau — sieht sie mit einem anderen in der Loge. — Auf einem Ball beginnen die ersten Konflikte einer Ehe — beginnt das erste Glück einer jungen Liebe. — Ist es ein Zufall — ist es ein Schicksal? Zwei Generationen, zwei Welten — Vater und Sohn — Heinrich George und Heinz von Cleve. Wir sehen in dem Film „Ball im Metropol“ einen Gesellschaftsfilm mit einer ungemein fesselnden Handlung. Ein Aufgebot an ersten Darstellern, die glück- und leiderfüllte Schicksale wunderbar ausgestalteten wissen. Ein abwechslungsreicher, bewegter Rahmen und eine meisterhafte, köstliche Melodienfülle. „Ball im Metropol“ heißt mit erleben müssen, heißt mit dabei zu sein. — „Vom Fohlen zum Derbyjäger“ heißt der Kulturfilm, der Lustfilm „Die letzte Gelegenheit“ und die „Wochenchau“ bringen dem Programm die weitere Ausgestaltung. (Siehe Inserat in der Freitag-Ausgabe.)

Bollwerk

Berichtigung.

Die in Nr. 218 unserer Zeitung gebrachte Mitteilung über den Verkauf des Anwesens von Emil Modisch, Beckinghausen trifft nicht zu. Die Meldung beruht auf einem Irrtum einer sonst durchaus zuverlässigen Gewährsperson, die unseren Berichtsführer falsch unterrichtete.

Kierspe-Bahnhof

Zellenabend der Zelle 04.

Im Lokale Wilhelm Hofendahl in Wildentublen fand ein Zellenabend der Zelle 04 statt. Der Abend wurde von Zellenleiter Willi Funke eröffnet, der dem Ortsgruppenführer Pg. Kruthoff das Wort zu seinem Vortrag: „Der Ursprung des Volkes“ erteilte. Pg. Kruthoff berichtete in gut verständlichen Darlegungen aus den Urzeiten unserer Vorfahren und schilderte deren Sitten und Gebräuche. Eingehend sprach er über den Wert der deutschen Vorgeschichtsforschung. Dann sprach Zellenleiter Willi Funke über den Begriff „Parteidisziplin“. Er berichtete über die umfangreichen Arbeiten der Blockleiter und betonte die enge Zusammenarbeit derselben mit den Wältern der DAF, der NSL und der NS-Frauenchaft. Pg. Ernst Fastenrath sen. berichtete über richtige Düngung und ordnungsmäßige Bewirtschaftung aller Landflächen, die im Rahmen des Vierjahresplanes unbedingt erforderlich sei. Ueber die Organisationen der NS-Frauenchaft und des Deutschen Frauenwerkes sprach die Leiterin der NS-Frauenchaft, Frau

Johann Bremicker. Zellenleiter Pg. Benninghaus sprach noch über organisatorische Fragen innerhalb der Ortsgruppe, die insbesondere für die Parteiamwärter von besonderem Interesse waren. (r.)

Große Abflußübung bei der Feuerwehr.

Da der diesjährige praktische Arbeitsplan bei den Feuerwehren jetzt erfüllt ist, soll am kommenden Sonntag bei den hiesigen Löschzügen eine große Abflußübung stattfinden. Die Löschzüge treten um 6.50 Uhr am Steigerturm zur Übung an. Die Kameraden haben im Arbeitsrock, Helm, Steigergurt mit Beil oder Leine zu erscheinen. Nachmittags ab 15.15 Uhr findet auf dem Sportplatz ein Exerzieren sämtlicher Wehrführer, Brand- und Löschmeister der Wehren des Volkmets unter Leitung von Kreiswehrführer Koblhage, Plettenberg, statt. Zu dieser Abflußübung haben alle Kameraden pünktlich zu erscheinen. Entschuldigungen werden nur in Krankheitsfällen anerkannt. (r.)

Zwei Verkehrsunfälle

ereigneten sich hierseits. Als auf der Hauptstraße ein reger Verkehr herrschte und einige Kinder sich auf der Straße zu schafften machten, kam ein Motorradfahrer vorbei, der infolge des starken Verkehrs die Gewalt über seine Maschine verlor. Er fuhr dabei einen Schuljungen an, daß er auf die Straße fiel und mit Verletzungen in seine elterliche Wohnung gebracht werden mußte. — Ein zweites Unglück trug sich auf der Volkmestraße zu. Ein hiesiger Anstreichermeister kam aus der zur Wohnwinkelschen Villa führenden Straße heraus und im gleichen Augenblick kam auch ein Lüdenschelder Kraftwagen aus Richtung Kierspe-Bf. Der Wagen und der Radfahrer stießen derart zusammen, daß der Radfahrer auf die Straße geschleudert wurde. Dabei trug er Verletzungen am Bein und in der Hüfte davon, so daß ein Arzt die erste Hilfe leisten mußte. Die Gendarmerie war bald zur Stelle und nahm den Tatbestand auf. Nur dem Umstand, daß der Kraftwagen nicht sehr schnell fuhr, ist es zu verdanken, daß der Radfahrer nicht überfahren wurde. (r.)

Königsahl

Das wegen der Einquartierung verschobene Stiftungsfest

der Wehrkameradschaft Königsahl findet am kommenden Sonntag, dem 26. d. M. statt. Die Kameraden treten um 15.30 Uhr zum Festzug an, anschließend ist dann gemeinsames Kaffeetrinken mit Kozert im Saale G. Worman. Am Sonntag vormittag von 9—12 Uhr findet ein Kleinfahrradpreiswettbewerb statt, zu dem alle Kameraden herzlich eingeladen sind. Die Bevölkerung wird gebeten, recht zahlreich die Häuser zu beslaggen.

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

Mit dem Katasteramt Lüdenscheld vereinigt. Der Preussische Finanzminister hat im Rahmen einer für ganz Preußen durchgeführten Regelung verfügt, daß die Katasterämter Altena und Meinerzhagen aufgehoben und mit dem Katasteramt Lüdenscheld vereinigt werden. — Die Durchführung der Vereinigung wird bis zur Fertigstellung des geplanten Finanzamtsneubaus in Lüdenscheld ausgesetzt.

Vergehen gegen § 218.

Unter der Beschuldigung, sich gegen § 218 vergangen zu haben, stand die 21jährige Berta W. unter Anklage. Neben ihr stand der 29 Jahre alte Johann F. auf der Anklagebank des Hagener Schöffengerichts. F. war angeklagt, der Mitangeklagten W. bei dem verbotenen Eingriff Beistand geleistet zu haben. Beide Angeklagten gaben ihre Tat zu. Das Urteil gegen beide Angeklagten lautete auf je 2 Monate Gefängnis.

Breckerfeld

Obst- und Gartenbauverein.

Im Vereinslokal Reibert hielt der Obst- und Gartenbauverein Breckerfeld eine gut besuchte Versammlung ab. Zur Freude der Mitglieder war der langjährige Schriftführer und Gründer des Vereins, Lehrer i. R. Schulte, aus Westhofen herübergekommen. Es wurde beschlossen, vom 23. bis 25. Oktober eine große Obst- und Gartenbauausstellung im Reibertschen Saal zu veranstalten. Rummenohl

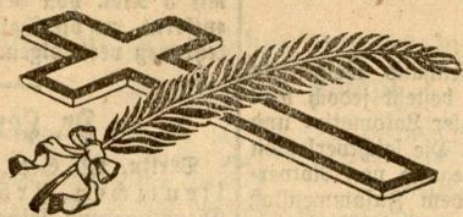
Wassermangel.

Es ist bedauerlich, daß immer noch in den höhergelegenen Häusern trotz der Regenzeit Wassermangel herrscht, der auf die am Hauptbassin eingebaute Uhr zurückzuführen ist, die einen Teil des Druckes fortnimmt.

Ein rabiatier Obstdieb.

Wiederholt wird in den letzten Tagen von Garten- und Obsthofbesitzern über Obstdiebstähle geklagt. Am letzten Samstag konnten junge Burschen, die die Apfelbäume beraubten, aus dem Schulgarten vertrieben werden. Als ein hiesiger Gartenbesitzer sich versteckte, um festzustellen, wer den ihm noch verbliebenen Rest des Obstes holen wollte, mußte er es erleben, daß der erkannte „Päule Beuch“ auf ihn zusprang und auf ihn einschlug. Wenn in der Dunkelheit Diebe in den Gärten aufräumen, sind tagsüber die Eichhörnchen am Werk, die in den am Walde gelegenen Gärten direkt eine Plage geworden sind.

Statt besonderer Anzeige.



Nach langer, schwerer Krankheit starb heute morgen um 2 1/2 Uhr mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Ingenieur

Wilhelm Brauckmann

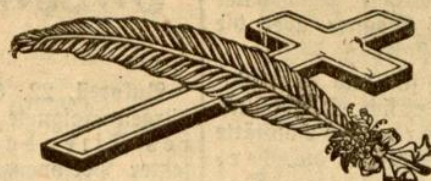
im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Martha Brauckmann
geb. Hüttemeister.

Lüdenscheid, den 22. September 1937.
Hohfuhrstraße 46.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. September, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Hohfuhrstraße 46 aus, Trauerfeier im engsten Kreise 1/2 Stunde vorher daselbst. Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.



Heute starb mein lieber Bruder und langjähriger Mitinhaber, der

Betriebs-Ingenieur

Wilhelm Brauckmann

Als früherer Mitinhaber der Fa. Brauckmann & Pröbsting übernahm er mit mir gemeinsam die väterliche Fabrik, der er auch noch nach seinem Ausscheiden aus der Firma bis zu diesen Tagen seine ganze Arbeitskraft gewidmet hat.

Er stand mir ein Menschenleben treu zur Seite.

Lüdenscheid, den 22. September 1937.

Otto Brauckmann sen.



Nur Arbeit war Dein Leben,
Du dachtest nie an Dich,
Stets für die Deinen streben,
War Deine höchste Pflicht.

Gestern abend 8 Uhr wurde unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Wwe. Wilhelm Marx
geb. Wolf

im Alter von 82 1/2 Jahren von einer kurzen, schweren Krankheit durch den Tod erlöst.

In tiefer Trauer:

Geschwister Marx
nebst Angehörige.

Oeckinghausen und Hagen i. Westf.,
den 22. September 1937.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 24. Sept., nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt. Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Reisedienst Schalksmühle
Gustav Adolf

fährt Sonntag, den 26. Sept.
und Mittwoch, den 29. Sept.
nach

Düsseldorf

zur Ausstellung
(Großes Rhein. Winzerfest)

Fahrpreis einschl. Ausstellungs-
karte 4,60 M

Am 3. Oktober zum

Erntedankfest

auf dem **Bückeberg**

Fahrpreis 8.- M
Anmeldungen unter

Ruf 472.



S. G. V.
Abt. Lüdenscheid.

Sonntag, den 26. 9. 37

**Kartoffel-
braten**

in **Stottmert.**

Abmarsch:

8 Uhr Vereinsheim.

Werbung schafft Vertrauen

Nachruf!

Am 22. ds. Mts. verschied nach langer Krankheit der frühere Mitinhaber und Betriebs-Ingenieur unserer Firma

Herr Wilhelm Brauckmann.

Mit unermüdlichem Fleiß und großer Umsicht hat der Verstorbene den technischen Teil unseres Betriebes geleitet. Seine tiefen, praktischen Erfahrungen waren eine unersetzliche Stütze für den Ausbau unserer Firma. So war auch der persönliche Umgang des Verstorbenen mit den Gefolgschaftsmitgliedern stets angenehm und zuvorkommend. Leider war er in den letzten Jahren durch sein Leiden in seiner Schaffenskraft behindert, aber sein reger Geist gehörte in seinen guten und schlechten Tagen dem Betriebe.

Ein ehrendes Andenken ist ihm sicher!

Lüdenscheid, den 23. September 1937.

Führer und Gefolgschaft
der Firma

Brauckmann & Pröbsting.

Eine Schlossersfrau greift zur Selbsthilfe.

Sie war es leid, sich mit dem Waschen der öligen und fettverschmutzten Berufswäsche abzugeben. Sie hatte von **IMI** gehört und probierte es kurzerhand aus. Nachts über weichte sie die Sachen in heißem **IMI**-Wasser ein und kochte sie am Morgen eine Viertelstunde in einer frischen **IMI**-Lösung. Und welch ein Erfolg! Mühselos und viel billiger hatte sie in kurzer Zeit alles sauber und frisch. **IMI** ist das preiswerte und bewährte Reinigungsmittel für Berufswäsche aller Art.

Wissen Sie übrigens schon, daß **ATA** ein so billiges und vorzügliches Reinigungsmittel für verölte und fettverschmutzte Hände ist?

Statt Karten!

Ernst Schürfeld
Wilhelmine Schürfeld
geb. Winter

Vermählte

Othmaringhausen
b. Schalksmühle

Hälver
ü. Schalksmühle

24. September 1937.

Hochzeitsfeier: Café Paul Husser, Hälver.

Mehrere geübte

Montiererinnen

zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht.

Paul Hochlöpper & Co., Lüdenscheid, Gartenstraße

Junges, kinderliebes

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, für kleinen Haushalt sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle Schalksmühle, 5 Piepenstock, Bahnhofstr. 9a. Ruf 428.

Schöne

3-Zimmer-Wohnung

(abgeschlossen.)

in Hälver zu vermieten.

Angebote unter Nr. 40 an die Geschäftsst. d. Bl. in Hälver.

Die Quartiergelder für die August-Einquartierung (II. / J.-R. 80, III. A.-R. 16, 3. (mot.) Kompanie Pionier Btl 16) können an folgenden Tagen und zwar nur nachmittags von 15-18 1/2 Uhr bei der Stadthauptkasse Sauerfelderstraße gegen Vorlegung des Quartierzettels in Empfang genommen werden:

Buchstabe A-F Freitag, den 24. 9. 1937,
" G-M Montag, den 27. 9. 1937,
" N-R Dienstag, den 28. 9. 1937,
" S-Z Donnerstag, den 30. 9. 1937.

Falls bis zum 30. 9. einschließlich die Quartiergelder für die August-Einquartierung nicht abgehoben werden, verfallen diese für wohltätige Zwecke.

Die Quartiergelder für die September-Einquartierung (I. und 3. Batterie Beobacht. Abt. 16 und 3. Panzer-Abwehr 16) können erst in 2 bis 3 Wochen ausbezahlt werden, weil die Quartierlisten und die Gelder von den Truppenteilen noch nicht überwiesen sind.

Lüdenscheid, den 21. September 1937.

Der Oberbürgermeister
als Ortspolizeibehörde.

In unser Handelsregister B. 43 ist heute bei der Firma Busch-Jaeger, Lüdenscheid, Metallwerke A.-G. in Lüdenscheid folgendes eingetragen:

Karl Kleffinghaus und Heinrich Busch sind zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern bestellt. Jeder ist zur Vertretung der Gesellschaft zusammen mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen berechtigt. Ihre Prokura ist erloschen.

Lüdenscheid, den 21. Septbr. 1937.

Das Amtsgericht.

Empf. m. großräum. Lieferwagen für Umzüge und gleichart. Güter im Nah- und Fernverkehr. Preiswerte Berechnung.

Max Krah, Lüdenscheid - Tel. 2601.

Neuerst billig zu verkaufen:

200 ccm.

Motorrad.

B. Schmidt, Holt 488
bei Kierspe.